

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 86 (1960)
Heft: 38

Artikel: Neu abgestaubt
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-499794>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

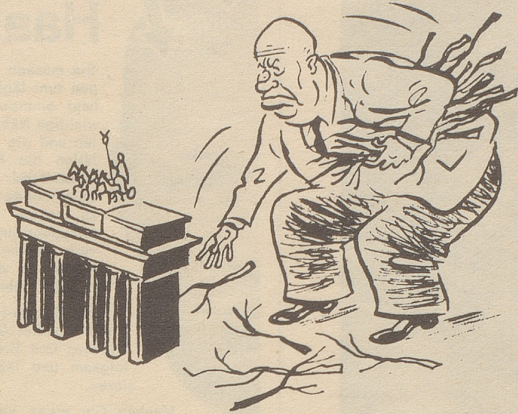
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

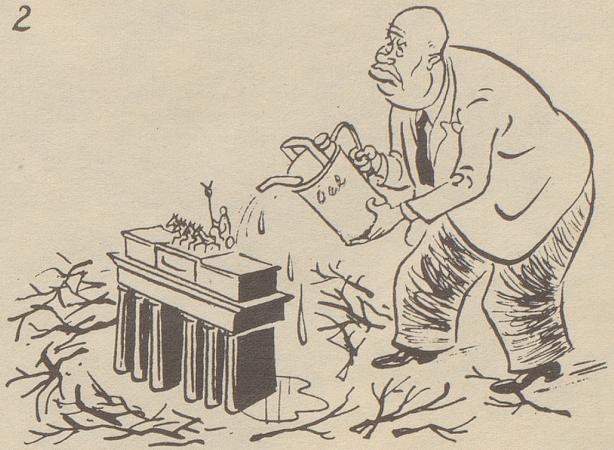
Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

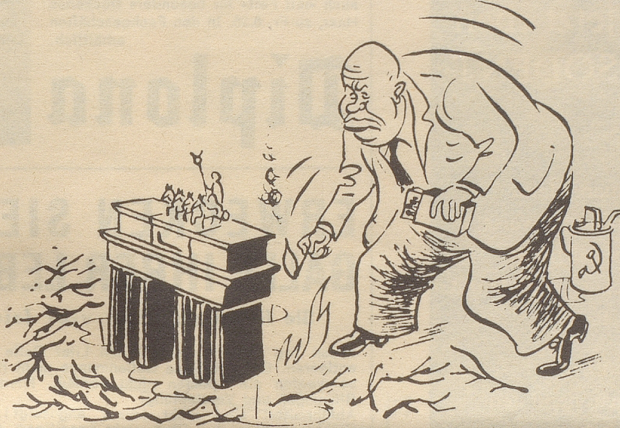
1



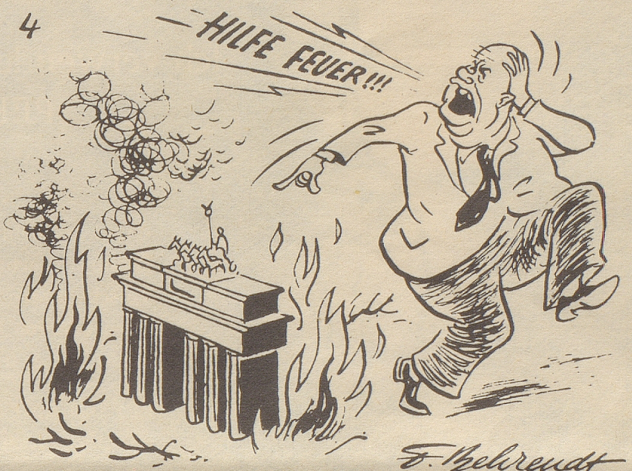
2



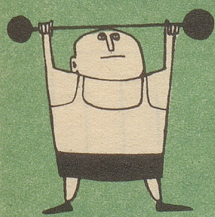
3



4



Brandherd West-Berlin!



Das kleine Panoptikum

Verwandlung

Fredy Lienhard

Erst grüßt er höflich links und rechts Personen beiderlei Geschlechts, dann setzt er sich in seinen Wagen und ist schon kaum mehr zu ertragen.

Schon fährt er stur und rigoros auf jeden Zebrastreifen los, wo sich Passantenströme teilen und vorwärts oder rückwärts eilen.

Den lahmen Sonntagsfahrer vorn verjagt er mit dem Doppelhorn, und für den Sonntagsfahrer hinten erfindet er diverse Finten.

Dann blendet er mit vollem Licht dem Vis-à-vis in das Gesicht, denn nie erlahmt er im Bemühen, den lieben Nächsten zu erziehen.

Dem alten Zittergreis zu Fuß schenkt er den Idiotengruß, und dann beehrt er ein paar Damen mit nicht sehr kultivierten Namen.

Nun drückt er auf sein Bremspedal, steigt aus und ist komplett normal und – eben war er keins von beiden – wird wieder höflich und bescheiden.

Neu abgestaubt

Der Anekdotenschreiber von heute schrieb Anekdoten. Die Anekdotenschreiber der vorigen Jahrhunderte schauten ihm zu und schmunzelten gönnerhaft. «Zerspring, Nestroy!» rief Mark Twain voller Stolz, «von mir nimmst du viel mehr als von dir ...!»

Am Seeufer sitzt ein Mann und angelt. Gespannt beobachtet er das Zäpfchen, zieht die Schnur ein und wirft von neuem aus. Da tritt ein Spaziergänger hinzu und bemüht sich, eine Unterhaltung in Gang zu bringen. «Sie sind wohl ein Routinier, nicht wahr?» «Das kann man wohl sagen.» «Was angeln Sie denn?» «Egli.» «So, und haben Sie auch Erfolg?» «O, man muß zufrieden sein; wenn ich noch fünf Stück fange, hab' ich das halbe Dutzend voll!»

«Wie heißen Sie denn zum Vornamen?» fragt die Arbeitgeberin

das neue Dienstmädchen. «Isolde» lautet die Antwort. «Isolde, schön!» entgegnet die Dame des Hauses, und halb im Spaß fügt sie hinzu, «nun, hoffentlich haben Sie keinen Tristan?!» «O nein, Sie können unbesorgt sein, ich bin ganz gesund!»

Anprobe des neuen Maßanzuges bei meinem Schneider. «Da stimmt doch etwas nicht», erlaube ich mir festzustellen, «die Schultern knistern ja wie Papier!» «Das stimmt schon», beruhigt mich mein Schneider, «das ist nämlich auch Papier.» «Papier?» staune ich. «Natürlich, ich habe die Rechnung eingenäht, – wenn Sie das Kleid bezahlt haben, trenne ich sie heraus!» H L ä

Raben Herrliberg

P

gut und preiswert
sehr schöne Zimmer
Konferenzzimmer

Telefon 90 21 00